

## Benjamin Braun neuer Schulleiter an der JAS

# Chancen auf Bildung ermöglichen



Der neue Schulleiter der Josef-Annegarn-Schule, Benjamin Braun (r.), mit seinem Schulleitungsteam (v.l.): Armin Döpmeier (stellvertretender Schulleiter), Christian Fögeling (Abteilungsleiter Klassen acht bis zehn), Anja Schneider (Didaktische Leitung) und Regina Kumpf (Abteilungsleitung Klassen fünf bis sieben).

Von Daniela Allendorf

OSTBEVERN Entspannt sitzt Benjamin Braun in seinem neuen Büro in der Josef-Annegarn-Schule und erzählt. Von sich. Von seinem Weg nach Ostbevern. Und über seine Pläne – auch in der Funktion als neuer Schulleiter der Schule. Doch so gelöst, wie an diesem Morgen war der 41-jährige Münsteraner bei seinem ersten Auftritt in der Bevergemeinde nicht. „Ich musste mich bei der Schulkonferenz vorstellen“, erzählt er über seinen ersten Besuch und gibt unumwunden zu: „Da war ich wirklich aufgeregt.“

Doch diese Aufregung hat sich längst gelegt und ist einer freudigen Erwartung gewichen. „Ich bin wirklich froh, dass ich hier an der Schule bin“, sagt der gebürtige Emsländer mehrfach. Und er erläutert auch sogleich, warum: Er sei seit vielen Jahren in der Schulentwicklung tätig. Habe viele Schulen auf ihrem Weg durch Veränderungen und Umgestaltungen begleitet. Aus dieser Arbeit als Fachberater sei der Wunsch nach einer „eigenen Schule“ gewachsen. Und da die JAS sich derzeit mit der Umstellung auf das „kooperative Modell“ ebenfalls in einem Veränderungsprozess befinde, habe sich das gut zusammengefügt. Und was ihm in Ostbevern besonders gefalle: „Das Kollegium, die Schüler und die Eltern ziehen alle mit. Der Wille zur Veränderung ist da. Hier will man sich auf den Weg machen.“ Dann fügt er noch hinzu: „Schulentwicklung geht nur, wenn alle Beteiligten Hand in Hand arbeiten.“ Und genau das sehe er in Ostbevern.

Wie das am Ende konkret aussehen wird, da will Benjamin Braun sich noch nicht festlegen. „Ich möchte die Schule erst einmal ganz genau kennenlernen“, sagt er. Denn Schule sein ein überaus komplexes System und der Prozess des Kennenlernens dauere mindestens ein Jahr. Aber eins sei klar: „Ich möchte die Schule als Schulleiter entwickeln, nicht verwalten.“ Den Entschluss, sich auf die Stelle in Ostbevern zu bewerben, hätten schlussendlich noch weitere Faktoren gegeben. Darunter auch die Unterstützung des Schulträgers und die engagierte Lehrerschaft.

In puncto Schulentwicklung ist im zuallererst wichtig, dass jeder Schüler nach seinen Bedürfnissen gefördert wird. Er beschreibt das mit einem Bild. „Wenn ein Schüler nicht schwimmen kann, dann ist es unsere Aufgabe, ihm das Schwimmen beizubringen und nicht, ihn davon auszuschließen.“ Gleichsam müssten Schüler, die bereits schwimmen könnten, die Möglichkeit haben, ihre Bahnen in ihrem Tempo zu ziehen und sich in ihrer Bahn entwickeln zu können. Nur durch die Förderung des persönlichen Fortschritts bei jedem Einzelnen könnten die größtmöglichen Bildungschancen erreicht werden. „Man muss die Persönlichkeit eines jeden Schülers in das Zentrum des Schulalltags stellen“, sagt Benjamin Braun.

Ein weiterer Schwerpunkt seiner bisherigen Laufbahn war auch die Digitalisierung von Schule. „Ich bin froh, dass in dieser Richtung hier an der Schule schon ganz viel gemacht wird“, freut sich der 41-Jährige unter anderem über die Medienscouts, die es an der JAS bereits gibt. Denn Digitalisierung berge nicht nur Gewinne, sondern auch Gefahren. Diesbezüglich habe er sich unter anderem mit der Frage auseinandergesetzt: „Was macht das mit dem Leben der Jugendlichen.“ Aufgabe von Schule müsse es sein, sich mit den veränderten Rahmenbedingungen, die Digitalisierung in seiner Gesamtheit mit sich bringt, auseinanderzusetzen und den Schülern das Rüstzeug zu geben, damit umzugehen, zu arbeiten und bestmöglich zu nutzen.

Auch die Chancen spricht er an und es fallen Stichworte, wie „Lernen im digitalen Raum“. Das ermögliche die Entwicklung ganz anderer Kompetenzen. Und führe zu neuen Prozessen im Unterricht. Man könne fächer- und auch jahrgangsübergreifend arbeiten. Die Leistungsüberprüfung sei dann das digitale Endprodukt, weg vom tradierten Schulsystem, bei dem nach mehreren Wochen mit einem Thema die Leistungsüberprüfung steht.

Eine große Erleichterung ist für Benjamin Braun auch, dass „ich vom Schulleitungsteam super unterstützt werde“. Das ermögliche den Einstieg ins laufende System, bei dem man nun schauen könne, wo das Schiff in Zukunft hinfahre.

---